



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Durch die große Vorliebe für Schwarz kommt der Jet als belebendes Prinzip wieder zu Ehren, und zwar in mancherlei neuer Gestalt. Vieredig oder spitz geschliffene, mit Böchern versehene Steine dienen zum Stücken von Mustern auf Sammet oder bilden, auf Draht gereiht, den Randabschluss einer Hutfrempe. Zu den glitzernden Bibellen, Schmetterlingen und Nigretten, welche vielfach aus Füll oder Ghantilly-Spizen aufsteigen, gesellen sich für den Hutschmuck ganz kurze, von einem Sterne überragte Diadem-Spangen, welche, namentlich zu blondem Haar, von entzückender Kleidsamkeit sind.

Den schönen römischen Schärpen des Sommers folgen neue aus schmieglamer Körperseide in den prächtigsten Farben und verschiedensten Mustern. Sie messen, ohne die gewöhnlich 15 Cent. langen Franzen, 262 Cent., bei 38-40 Cent. Breite und lassen sich daher auch gelegentlich als Kopf-Schawls verwenden. Da giebt es auf schwarzem, weißem und buntfarbigem Grunde breite



und schmale Streifen in persischem und türkischem Geschmack, und andere mit naturalistischen Blumenranken auf einem vom Grunde absteichenden Farbenton. Auch die Freundinnen der Carreaux finden reiche Auswahl in ganz besonders geschmackvoller, discreter Abtönung.

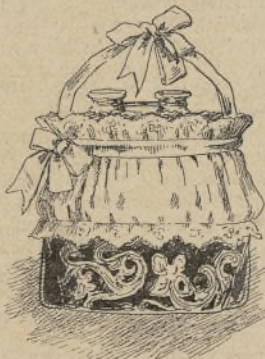
Aus den eleganten, en cas genannten Herbstmänteln, welche das ganze Kleid bedecken, haben sich dem gleichen Zwecke dienende, winterliche Paletot-Kleider entwickelt. Dieselben werden aus farbigem Tuche mit gestepptem Seidenfutter gefertigt und ebenso wie jene mit Passementerie, daneben jedoch mit Pelzwerk ausgestattet; beides ist in Schwarz am beliebtesten. Die Form hält die Mitte zwischen Kleid und Paletot; einerseits eingereicht, mit Ragtheil, Revers und Bausch-Kermel ausgestatteten Taille schließt sich, bisweilen unter einem Gurt, der hinten eingereicht oder gefaltete, vorn glatte, in der Mitte offene Rock an, wobei beliebig Taschen-Patten mit in die Naht gefast werden können. Wird dieses praktische Kleidungsstück durch ein passendes Hütdchen und Muff vervollständigt, so kann die vielbeschäftigte Hausfrau, da sie das Kleid nicht zu wechseln braucht, in wenig Minuten elegante Promenaden-Toilette machen.

Um das häufige Reißen der seidenen Corsetbänder zu vermeiden, ersezt man dieselben neuerdings durch eine leinene Kundschnur, welche, mit feinem Golddraht durchwebt, von größerer Haltbarkeit ist.

Noch steht der Herbst in vollem Flor, aber der Stoff-Fabrikant überlegt bereits, welche Farbentöne wohl im Gaslichte und welche im elektrischen Lichte der Festtage größere Wirkung erzielen, ob die auf seiner neuesten Musterkarte vertretene Fäule, peau de soie und Armure, oder die brochirten Seidengewebe den Sieg davon tragen werden. Für die beschreibende Jugend plant er duftige Woll-Muffel mit Bouquets, Sträußchen à la Pompadour oder mit zierlichen Streifenmustern und großcarrierte irische Popeline.

In Betreff des Schleiers ist zu bemerken, daß der schwarze dominiert, obgleich man ihn auch vielfach in der Farbe des Hutes trägt. Bezüglich seiner Form muß der am unteren Rande eingezogene, unter dem Namen „muselière“ bekannte, als befeigt betrachtet werden, dagegen ist der Schleier noch immer so breit, daß er das Kinn bedeckt. Ein schmales Languetten- und Mäuschen-Rändchen begrenzt den unteren Rand; häufig setzt sich auch das Tüpfelmuster als Klein fort.

Paris. — Alles was mit der weiblichen Hand in Berührung kommt, strebt nach immer größerer Verfeinerung. Selbst die nützlichen Opernglas-Beuteln zeigen dieses Streben, indem sie sich gern mit Goldstickerei oder echten Spizen schmücken. Eines der reizendsten Beuteln, welche wir sahen, — es gehörte zu der Aussteuer einer sehr reichen jungen Dame der vornehmen Welt, bestand aus lichtgrünem kurzgeschorenem Plüsch und trug auf beiden Seiten Application von Argentan-Spize. Bläuliche Seide mit einem Silbertone bildete den spizenbefestigten oberen Theil des Beutels. Das Opernglas zeigte eine graue Perlmutterfäule mit Wappen und Einfassung aus Diamanten.



Zwei Formen eleganter Brautsträuße ringen gegenwärtig um den ersten Preis. Beide sind sehr klein und die Blüthen stark mit hellem Saube junger Flieder- und Drangentriebe untermischt. Leicht und luftig gebunden und von schönen Band-schleifen zusammengehalten, erfreut sich der eine, dargestellte, dieser Sträuße der entschiedenen Gunst der Pariserinnen, während der andere, etwas voller und mit



teifbaren Spizen garnirt, bei den Damen fremder Nationen größeren Beifall findet.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung. Nr. 30. Buntstickerei auf Caneväs. — Zur Ergänzung des Extra-

Blattes und seines erklärenden Textes geben wir umstehend die beiden, für die Buntstickerei auf Caneväs angewendeten Füllungen

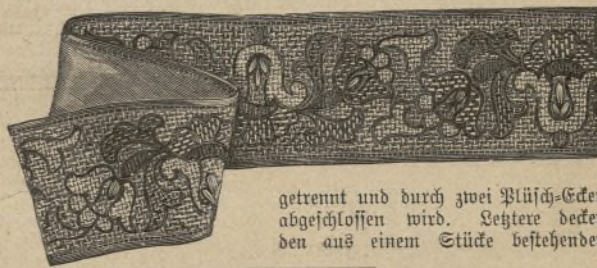
in ihrer nach dem Material verschiedenen Ausführung. Von den Vorlagen zeigen wir die Borte Nr. 1 als Ausstattung eines Stuhles. Wie ersichtlich, muß bei der Wiederholung des gegebenen Musters die Stellung der Felder wechseln, sodaß das schmale längliche Feld mit aufsteigendem Carreau einmal rechts und einmal links das breitere, oben und unten schmal abgetheilte Feld begrenzt.



Die Borte wurde mit Woll-Satin unterlegt, der, wie die zur Stuhlbreite erforderlichen schmalen Plüschstreifen, mit der Farbe des Caneväs-Grundes übereinstimmt, während in der Quastenborte die



Farben der Stickerei gemischt erscheinen. Zu dem dargestellten Deckchen wurde die eigenartige Borte, Nr. 3, genommen, die hier zweimal in schräger Richtung laufend, durch einen Plüschstreifen



getrennt und durch zwei Plüsch-Enden abgeschlossen wird. Letztere bedecken den aus einem Stücke bestehenden

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Anzeigen.

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung angegeben von uns angegeben werden sollten, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einpaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Anzeigen-

Bureau, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamer Straße 38 und in Wien I, Dperngasse 3. Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugefandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast, Moirés in Weiss u. Crème. Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seiden-Plüsch.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewinnschen fees.

Leopold Brasch, Seidenwarenfabrik, Berlin C, Stralauerstr. 44.

Für Kunstfreunde.

Der erste Jahrgang der „Kunstberichte über den Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin“ mit 40 Illustrationen und einer Miniaturgravure nach Professor Knau's reizendem Bilde „Die Künstlerin und ihr Modell“ versehen, bietet in anregender Form zahlreiche interessante Beiträge zur Kenntnis und zum Verständnis des Kunstlebens der Gegenwart. Broschirt durch jede Buchhandlung oder durch die Photographische Gesellschaft in Berlin gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pfennig in Postmarken zu beziehen.

Fritz Borstell's Lesezirkel

verbunden mit der

Nicolaischen Buchhandlung in Berlin C 2.

Größtes deutsches Bücher-Leih-Institut von belletristischen und wissenschaftlichen Werken in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.

Lager über 500,000 Bände.

Jahres-Abonnements für auswärtige Leser u. Lesegesellschaften:

4 Bände	8 Bände	12 Bände	25 Bände	50 Bände	100 Bände
30 M.	40 M.	50 M.	75 M.	125 M.	200 M.

Wechselzeit beliebig. — Emballage frei. — Prospekte gratis.

Franz. Schweiz.

Institut La Villette b. Yverdon.

Dasselbe, gegründet 1863, bietet günstige Gelegenheit, die franz., englische, italienische Sprache, sowie Handelswissenschaften und sonstige Disciplinen gründlich zu erlernen. — Vortreffliche, gesunde und hübsche Lage. Familienleben! Sorgfältige Ueberwachung und Pflege der anvertrauten Jugend. — Behufs Erlangung von Prospecten und Referenzen beliebe man sich zu wenden an:

Chs. Vodoz, Yverdon.

Was wird aus unsern Töchtern? Von Frau J. Kettler. Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. — Zweite Auflage. —

Sämmtliches Material zum Spitzen-Sticken (Nähen etc.) empfiehlt R. Poppitz, Schnerberg i. S.

Kerbschnitzerei.

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaren. Preis, gr. B. Fr. Clara Roth, Berlin W, Potsdamerstr. 104.

Jede Dame ist! im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeuge käuflich mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.

Neuzeitliche Holz- u. Leder-Modellapparate Fachhandlung in Berlin, Potsdamerstr. 104, M. 20 u. M. 30.

Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.

Illust. Prospekte u. Preisverz. franko u. grat.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände nach dem Muster des Vette-Bereins in Berlin (Weißhofen, Reussstr. 1).

Pensionat. Beste Referenzen. Näheres durch Prospekte und die Vorleserin Fr. H. Ridder.

Otto Ruppert.

Deutsches u. deutsch-amerik. Leben in Amerika, gesammelte Erzählungen. Neue Ausgabe in 15 Leinwandb., geb. à Bd. M. 1.—, nur Bd. 5 u. 8 M. 1.25. Verlag von Th. Knaur, Leipzig.

Laura Dreverhoff,

Zwickau i. S. und Bad Elster. Annahme von Languetten-Handarbeit und Monogram-Stickerei. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten.

Prachtvolle Glasmalerei!

Diaphanie-

Kunst-Fenster

Lieferung von fertigen Scheiben zum Einsetzen, sowie Fenstervorlegern und Hängebildern jeder Größe ebenso Diaphanien nebst Anleitung zur Selbstanfertigung. Reichhaltiger bunter Hauptkatalog gegen Einsendung von 2 Mark die bei Bestellung v. 20 Mk. an rückvergütet werden. Erste Häuser als Wiederverkäufer gesucht.

Katalogs-Auszug, Muster u. Preisliste gratis.

Grimme & Hempel, Leipzig.

BARMENIT Die med. chem.-veterinärische Commission der wissenschaftlichen und industriellen Ausstellung zu Parma (Italien) gelangte nach ihren eingehenden Conservierungsversuchen zu der Schlussfolgerung: „Dass Dr. C. Rüger's Barmenit ein kräftiges Fäulniss verhinderndes Mittel ist und dass man dasselbe ohne Nachtheil verwenden kann.“

In besseren Geschäften käuflich. — Prospekte gratis u. franco. Alleinige Fabrikanten:

A. Wassmuth & Co., Barmen, Rheinpreussen.

124. 124. 124.

Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr., bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.

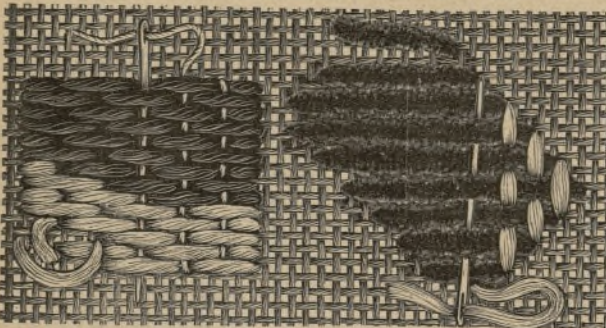
Grosses Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt An Sonn- und Festtagen geschlossen.

Otto Weber's Trauer-Magazin

befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gensdarmenmarkt und den Colonnaden. Schnellige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

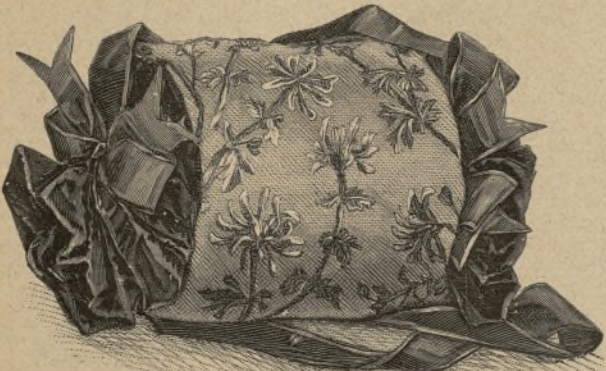
35. 35. 35.

Canevas-Fond bis zum Zuckerrande. Anstatt der Blüsch-Einfassung kann man die gestickten Ränder, nachdem sie ein festes Futter erhalten, auch mit Seidenfäden einfassen, sowie mit Quästen oder Pompons verzieren. Ganz originell wirkt dieselbe, mit



geringer Veränderung der Ausläufer, zu einer fortlaufenden Borte aneinander gefügt. Wird das Muster in gerader Canevas-Lage aufgetragen, so hält selbstredend auch die Füllung diese Richtung ein. An Stelle der Chenille kann auch das zu den Vorlagen Nr. 1 u. 2 angewendete Material: Wolle, Filofelle-Seide und Goldfäden dienen.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Nr. 17. Blumenstickerei. Moderne Arbeit. — Die vorliegende Stickerei gehört mit zu den hervorragendsten Stücken der Sonder-Ausstellung, welche das königliche Kunstgewerbe-Museum zum Beginn d. J. von den interessanten Arbeiten des Fräulein Lucy du Bois-Reymond veranstaltet hatte. Ein großer Theil dieser Arbeiten ist unseren Leserinnen durch das Extra-Blatt, Nr. 25, sowie durch mehrere andere, in dem technischen Theile unserer Zeitung veröffentlichte Vorlagen bereits bekannt. Es gereicht uns nun zur besonderen Freude, den Verehrerinnen dieser modernen Blumenstickerei hier-



von auch eine farbige, das Original naturgetreu wiedergebende Abbildung vorlegen zu können. Unsere Tafel bietet einen Theil der über beliebig große Flächen fortzuführenden Stickerei, die einem Reihnähten entnommen wurde (siehe die Nr. vom 20. October d. J.), während die nebenstehende Darstellung sie zu einer Schlummerrolle angewendet zeigt. Das Muster stellt Blüten- und Knospenzweige der Wintera (Chrysanthemum), die bei den

Japanern als glückbringendes Symbol gilt, dar. Bei der Ausführung ergibt starkgeprägter Satin de Gènes (siehe Bezugsquelle) den Grundstoff, getheilte Filofelle-Seide das Stüchmaterial; die Blüten markieren sich im Plattfisch, die Stiele und Blätter im Stiefel, welcher sich den zackigen Blätterformen geschickt anpassen läßt.

Bezugsquellen: Paletot-Kleider: S. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10. — Schärpen: A. Schröder, C. Bernheimer Str. 29. — Brautkränze: G. Schmidt, Friedrichstr. 177. — Kunststickereien auf Canevas: (Stuhl) D. Krappe, W. Leipzigerstr. 129. — (Kissen und Borte): E. Heine, W. Friedrichstr. 189. — (Satin de Gènes): G. Gerson, W. Werderischer Markt 5.

Aus der Frauenwelt.

Brüssel. — An der hiesigen Universität widmen sich gegenwärtig einundzwanzig junge Mädchen dem Studium und sind als Studierende eingetragen. Davon studieren 7 Naturwissenschaften, 3 Heilkunde, 10 Pharmaceutik und 1 Philosophie. Dagegen hat der Beschluß der belgischen Gerichtshöfe, weibliche Personen nicht zur Ausübung der Advokatur zuzulassen, zur Folge gehabt, daß alle Studentinnen das Rechtsstudium aufgegeben haben.

Newyork. — Mrs. Beecher Stowe, die berühmte Verfasserin von „Onkel Toms Hütte“, lebt noch heute als altes, stumpfsinniges Mütterchen, in welchem Niemand die scharfsinnige, enthusiastische und starke Kämpferin wieder zu erkennen vermöchte, in Hartford-Connecticut. Seit einem Jahre hat sie ihre paradiesische Heimstätte Magnolia im sonnigen Florida aufgegeben, um den Rest ihres Lebens in der alten Heimath, in der Mitte ihrer Kinder und Anverwandten zu verleben. Die letzten Stunden der alten Dame haben fast gänzlich aufgehört. In ihrer traulichen Cottage, deren grüne Fensterläden nach den Häusern der fernen Talcott-Berge hinübersehen, lebt Harriet Beecher-Stowe das Leben eines Kindes, eines weichen, frommen Kindes, wie sie es einst zweifellos gewesen ist. Inmitten während, gleichviel ob draußen die Sommerhitze brennt oder weiße Flocken herniedervallen, flackert im Kamine ihres im zweiten Stockwerke belegenen, komfortablen Wohnzimmers ein lustiges Feuer, und vor demselben, in einem jener großen amerikanischen Schaukelstühle, sitzt Mrs. Harriet, ein weißhaariges Mütterchen, dessen seidenes Gewand leise knistert und rauscht, so oft der Stuhl hin und wieder schwingt. Auf einem Tische in der Mitte des Zimmers liegt eine Anzahl Bücher „Uncle Tom's Cabin“, „Old Town Folks“ und andere Werke der Dichterin, die meisten derselben von häufigem Gebrauche abgegriffen. Auch in dem Schoße der Greisin ruht gewöhnlich eines jener Bücher, aber sie liest nicht, kann nicht mehr lesen, nicht mehr den Zusammenhang der Worte verstehen, die sie einst selber schuf und zündenden Blitzen gleich in die Welt hinaus sandte; nur das Bewußtsein ist noch zurückgeblieben, daß jene Bücher ihrem Herzen theuer, wie ein Theil ihres Lebens, von dem Letzteren untrennbar seien. Deshalb liebt sie dieselben mit zitternden Händen, während sie mit leiser, fast schluchzender Stimme fromme Wiederfing: „Jesus Lover of my Soul“ und Sarah Adams' „Nearer, my God, to Thee!“ Dies ist ihre Lieblingsbeschäftigung in den Morgenstunden, während sie am Nachmittage mit ihren fünf „Pests“, zwei Hündchen und drei Kätzchen, spielt, oder Spaziergänge unternimmt. Die zahlreichen Besucher, Verehrer und Freunde aus alter Zeit erkennt sie nur selten; zuweilen nur erscheint ein schwaches Lächeln in den verwiterten Zügen, ein rasches Aufleuchten in den

grauen Augen, daß die ganze Schönheit früherer Zeit auf einen Moment zurücktritt, und dann beginnen die kraftlosen Gedanken aufs Neue die Leiter der Erinnerung auf- und abzufahren, ohne einen Ruhepunkt zu finden. Das körperliche Befinden der Dichterin ist, entgegengekehrt ihrem geistigen, ein recht günstiges und die Nachrichten von bedenklichen Verschlimmerungen ihres Zustandes wie sie hin und wieder in die Öffentlichkeit dringen, sind bis zu Stunde ohne Begründung.

Redaktions=Post.

T. v. M. Cl. — Albrecht Meinhardt lebt als Schriftsteller in Hamburg, Schulstraße 9, Rotherbaum.

G. v. B. in Berlin. — Besten Dank. — Aber Sie verlangen doch etwas zu viel. — Seien Sie nicht böse ob dieser Offenherzigkeit! Um alle Ihre Fragen zu beantworten, würden wir mindestens zwei Spalten unseres Raumes mit astronomischen Daten füllen müssen, die für die meisten unserer Leserinnen nur ein sehr geringes Interesse haben. Zudem haben Sie in Berlin die beste Gelegenheit, sich in interessanter und lehrreicher Weise über das Ihnen Wissenswerthe zu unterrichten; besuchen Sie doch die Urania-Sternwarte. Dort erfahren Sie Alles, was wir Ihnen zu unserem Bedauern nicht sagen können.

D. S. in Künig. — Frau Julie M., z. 3. in Egersee. — Herrn Lieutenant Julius J. in P., — und viele Andere. — Vertreten aus Cigarrenbündchen werden von der Seidenweberei von Anton Herrmann in Augsburg angefertigt. Es gehören, wenn der Schal 1 Meter 36 Cent. breit gewebt wird, — es ist dies die gebräuchlichste Breite, — zu jedem Meter Höhe 14, Pfund Cigarrenbündchen, für deren Verarbeitung ein Lohn von 7 Mark berechnet wird. Auf Wunsch liefert die Firma auch die Bündchen und zwar zum Preise von 5 Mark per Pfund. Werden andere Breiten gewünscht, so stehen auch diese, natürlich zu entsprechend modificirten Preisen, innerhalb der Grenzen von 1 Meter bis zu 1 Meter 50 Cent. zur Verfügung.

Emma S. in K. — Lina L. in Berlin. — Gabriele v. L. in Weimar, — und Andere. — Mit großem Interesse gelesen. Wir kommen auf Ihre Ausführungen in nächster Nummer zurück.

Abonnentin auf dem Lande. — Um Muster auf Stoff zu übertragen, durchdringt man die Contouren der Zeichnung und legt die so gewonnene Schablone auf den Stoff. Ein mit Pulverpulver gefülltes Kissen = Beutelchen wird nun leicht über die Schablone geführt, damit das Pulver durch die Löcher dringt, und diese dann vorsichtig entfernt. Die nun auf dem Stoffe sichtbaren Linien zieht man mit einem in eine Lösung von Bleiweiß und Gummi getauchten Pinsel nach.

Abonnentin im Westen Berlin. — Unterricht in der Kunststickerei erteilen Frau Elise Bender, Berlin SW, Hedemann-Strasse 6, und Fräulein C. Seliger, Berlin SW, Köpenicker Strasse 20.

Frau v. K., geb. Gräfin M. in K. — Auf die von Ihnen empfohlene Verwendung der kleinen Seidenfäden zu sogenannten Mosaik-Arbeit haben wir schon so oft in unseren Arbeits-Nummern hingewiesen, daß wir diese Art der Verwendung als bekannt voraussetzen zu dürfen glauben. Nichtsdestoweniger benutzen wir gern diese Gelegenheit, Frau G. D. in Bielefeld und andere Leserinnen nochmals auf diese Ausnutzung der Fäden aufmerksam zu machen. Wir wollen hoffen, daß Ihre freundliche Anregung, für die wir Ihnen unseren besten Dank sagen, auf fruchtbaren Boden fällt.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbogen: jährlich 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen, 28 Unterhaltungs-Nummern, mindestens 28 Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Schnittmuster-Vorlagen und 8 Extra-Blätter; also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beilätern jährlich 28 besondere Beilagen, eine zu jeder Unterhaltungs-Nummer. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf.

Die Heft-Ausgabe mit demselben Inhalt erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 jährlich) kostet 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

Die Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilstiftung

bei Chemnitz, in reizender Lage. Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fetsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w., Sommer- u. Winterkuren. Prospekt mit Beschreibung der Methode gratis durch die Direktion, sowie durch die Filialen der Firma Rudolf Mosse.

Wollene und seidene Tricot-Stoffe und wollene Tricot-Tuche in Damen-, Herren- und Kinder-Kleidern, sowie zu allen Sport-Anzügen in den neuesten Farben und Dessins gefertigt in Prima-Qualität zu billigen Preisen. **Verhandels-Geschäft von Aug. Junfer, Leipzig, Weißstraße 76.** Stoffmuster unentgeltlich und portofrei. Aufträge von M. 20 an führen wir franco aus.

Chemische Wasch-Anstalt
Berlin
Reinigung
Jeder Art von unzer-
treuter

Berren- und Damen:
Garderobe
Teppichen
Gardinen

Meubles
und
Decorationsstoffe
Hauswäsche
Gardinen-, Spitzen-
und Handschuh-Wäsche.

Färberei. **Judelin**
Fabrik: CHARLOTTENBURG, Lützow 5.
Fernsprech-Anschluss No. 2287.
Aufträge von Ausserhalb werden prompt effectuirt.

Imprägnirungs-Anstalt für feuersicheres Imprägniren von Theater-Gewebe, Holz-Coullissen u. s. w. Stoffe und Gardinen werden ebenfalls auf Wunsch wasserdicht imprägnirt.

BERLIN:
Friedrichstrasse 177.
Central-Geschäft.
Potsdamerstr. 123b.
an der Brücke.
Belle-Alliancepl. 11a.
an der Friedrichstr.
Alexanderstrasse 71.
am Alexanderplatz.
Oranienstrasse 165.
am Oranienplatz.
Rosenthalerstr. 40.
am Hackeschen Markt.
Rathenowerstr. 106.
Moabit.

In obigen Filialen werden Aufträge, sowie Bestellungen angenommen zur freien Abholung von **Hauswäsche** Garderobe, Teppichen etc.

BEETHAM'S GLYCERINE CUCUMBER.
(Glycerin and Curke).

Unentbehrlich für die Sommermonate, schützt gegen die schädlichen Einflüsse der heissen Sonnenstrahlen, des Windes, des harten Wassers etc. Das Präparat kühlt und erfrischt die Haut, selbst bei heissester Witterung, befeuchtet u. verhilft Sommersprossen, Gesichtsröthe, Entzündung, Sonnenbrand etc. und macht die Haut ausserordentlich weich, glatt und weiss. Das Präparat ist als unentbehrliches Haut-Conservierungsmittel erprobt und sollte bei keiner auf die Schönheit ihres Körpers bedachten Dame fehlen.

Man hüte sich vor werthlosen Fälschungen; nur das Beetham'sche Mittel gewährt absoluten Erfolg. Alleinige Fabrikanten:

M. Beetham & Son, Pharmaceuten, Cheltenham, England.
General-Depot für Deutschland:
Richter, Tschaschner & Cie, Hamburg,
Rathhausstrasse 13.
Agent für Berlin: **Gustav Lohse, Königl. Hoflieferant, Berlin W, Jägerstrasse 46.**
J. Grolich in Brunn für Oesterreich.

L. Weyl, älteste Fabrik von Badewannen, Badestühlen etc. Wien, Wallfischgasse 8 und Berlin, Mauerstr. 11. Illustrierte Preiscurante gratis.

Neuestes Corset
System E. No. 700. — Gesetzlich geschützt in Deutschland am 15. 2. 89.



Eisenwein & Frank, Corsetfabrik, Stuttgart.



Das einzige allen Anforderungen entsprechende Haarfärbemittel ist der **Bei, Kupfer- und Silber-Teig** garantiert unschädlich.

Haarfarbe-Erneuerer
von **F. L. Harnisch, Berlin W, Potsdamer Strasse 22.**
Dieselbe färbt das Haar von hellblond bis tief schwarzbraun, ohne daß es möglich ist, dem Haar die künstliche Färbung anzusehen.
Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3.

Joh. Braun's Conservenfabrik
Pfeddersheim bei Worms
ist die beste Bezugsquelle in **sämmtlichen** eingemachten **Gemüsen und Früchten** für Familienbedarf.

Lieferant hoher u. höchster Herrschaften.

Versandt jeden Quantums während des ganzen Jahres, soweit Vorräthe reichen.
Preiscurante gratis und franco.

Salon-Flügel und Pianinos
empfehlen die Fabrik von **B. Schleich, Berlin, Behrenstr. 21.**

Sammet- und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: „Brautkleider“. Billigste Preise. Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz in Crefeld.**



Unentbehrlich in jedem Haushalt!

Weiße garnigte Flachseinen, weiße garnigte Halbleinen, weiße garnigte Hemdentuche zu Leib- und Bettwäsche, Tisch- u. Handtücher u. s. w. in nur Prima-Qualitäten empfiehlt die **Handstuhlweberei von Otto Vöcks** in **Grüßau in Schlesien.** Musterbücher frei. — Begr. 1865.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. **K. engl. Hofl.**
Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. Ueberall vorrätig.

Garantie-Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,**
also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.
Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen und weissen Seidenstoffen, glatt und gemustert. Foulard- und Rohseidenstoffe, schwarze Sammete n. Peluche etc. zu billigsten Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Das Versand-Geschäft MEY & EDLICH

Alle Aufträge von 20 Mk. an
werden
portofrei ausgeführt.

Königl. Sächs. Hoflieferanten
LEIPZIG-PLAGWITZ

hat weder Reisende noch sonstige Vertreter, verkauft auch nicht an Wiederverkäufer,
sondern nur unmittelbar an die Privatkundschaft.

Nichtgefällende Waaren
werden bereitwilligst
zurückgenommen u. umgetauscht.

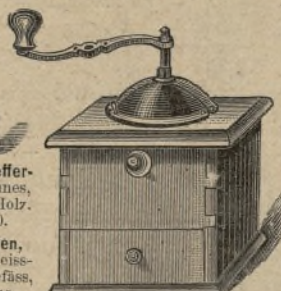
Abtheilung: Wirthschaftsgegenstände.



Nr. 138. Petroleum-Kochofen, Gusseisen, Oelbehälter aus Weissblech mit Weissblech-Kochgefäß, eine Kochstelle mit 1 Flamme. M. 2.25.



Nr. 14. Pfeffermühle, braunes, lackirtes Holz. M. —.90.



Nr. 16. Kaffeemühle, Kasten Nussbaum polirt, ungefähr 12 cm im Quadrat, 13 1/2 cm hoch, Emaille-Einlage, Holzdeckel. M. 5.75.



Nr. 170. Stiefelknecht, Metallguss. M. —.50.



Nr. 126. Fischschupper, Gusseisen. M. —.30.



Nr. 124. Beefsteak-Klopfer, Gusseisen. M. —.65.



Nr. 143. Küchenbeil, ungef. 1 1/10 Kg. wiegend, mit ungef. 39 cm langem Holzstiele. M. 2.50.



Nr. 116. Suppenschöpfer, Britanniametall mit Holzstiel. M. —.90.



Nr. 166. Weissblechkessel mit Aufsatz, ungef. 3 3/4 Ltr. Inhalt, zum Petroleum-Kochofen Nr. 150 passend. M. 2.50.



Nr. 120. Salatbesteck aus hellem Horn. M. 1.—



Nr. 123. Salatscheere aus hellem Horn. M. 1.80.



Nr. 105. Wärmflasche, verzinkt, mit Messingverschluss, ungef. 28 cm lang. M. 4.50.



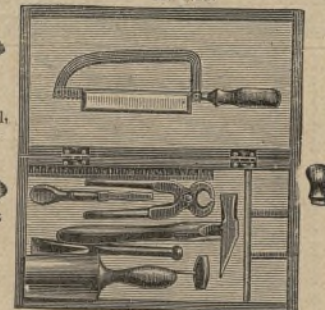
Nr. 149. Wiegemesser aus gutem Stahl, 2 Schneiden, Holzgriffe, ungef. 31 cm lang. M. 3.25.



Nr. 147. Petersilien-schneider aus gutem Stahl, 2 Messer, verschraubt. M. 2.—



Nr. 304. Plätteisen, sogenanntes Berliner, vernickelt, mit Holzgriff, ungef. 21 cm lang, mit 2 Bolzen. M. 5.25.



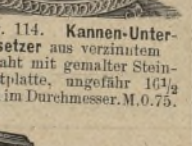
Nr. 1610. Werkzeugkasten, gelb lackirt, ungef. 37 cm lang, 19 cm breit, 8 cm hoch. M. 7.75.



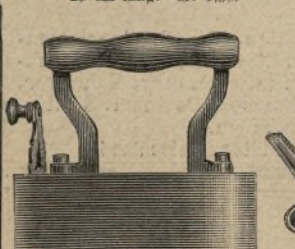
Nr. 162. Weissblech-Kessel mit Bügel und Ausguss, ungef. 2 1/8 Ltr. Inhalt, zum Petroleum-Kochofen Nr. 150 passend. M. 1.75.



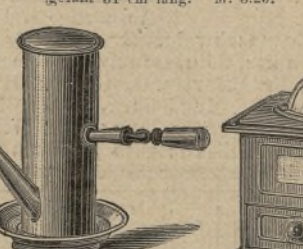
Nr. 110. Plätteisen-Untersetzer aus verzinktem Draht. M. —.75.



Nr. 114. Kannen-Untersetzer aus verzinktem Draht mit gemalter Stein-putzplatte, ungef. 16 1/2 cm im Durchmesser. M. 0.75.



Nr. 318. Plätteisen, sogenanntes Leipziger, vernickelt, mit Holzgriff, ungef. 20 cm lang, mit 2 Bolzen. M. 7.25.



Nr. 136. Kaffee-Sturzmühle, Weissblech, ungef. 1 Ltr. Inhalt. M. 1.90.



Nr. 12. Kaffeemühle, lackirtes Blechkasten, Emaille-Einlage, Metalldeckel. M. 2.—

Unser Preisverzeichnis über **Kurzwaaren** enthält eine reiche Auswahl, dasselbe wird auf Wunsch unberechnet und portofrei zugesandt.



Nr. 156. Weissblech-Handeltopf, ungef. 2 1/8 Ltr. Inhalt, zum Petroleum-Kochofen Nr. 150 passend. M. 1.50.



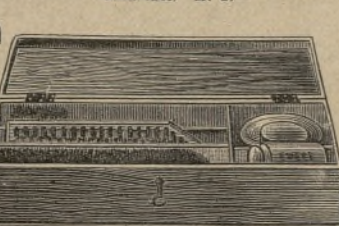
Nr. 220. Spiritus-Schnellkocher mit Asbestloch, Gusseisen bronziert. M. 1.—



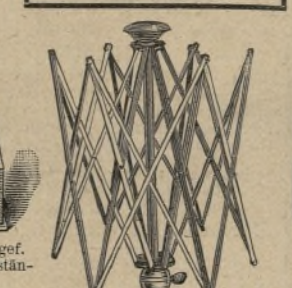
Nr. 15. Reibmaschine für Kartoffeln, Meerrettich etc., Weissblech mit Gusseisernem Gestell. M. 3.—



Nr. 55. Messer-Putzbrett mit Leder bezogen, ungef. 45 cm lang. M. —.85. 1 Büchse Putzpulver hierzu M. —.35.



Nr. 174. Wandschrank, Holz gelb lackirt, ungef. 37 cm lang, 20 cm breit, 10 cm hoch, mit vollständiger Einrichtung. M. 4.75.



Nr. 53. Gewürz-Etagère, gelb lackirt, mit 6 Gewürzbüchsen und 1 Schubfach. M. 3.—



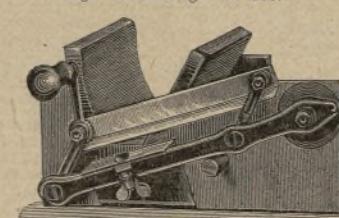
Nr. 135. Spiritus-kocher, Weissblech, Holzgriff, ungef. 19 cm hoch. M. 1.—



Nr. 311. Plätteisen, sogenanntes Westfälisches, vernickelt, mit Holzgriff, ungef. 21 cm lang, mit 2 Bolzen. M. 6.—



Nr. 325. Handtuchhalter, Gusseisen, bronziert, mit eingesetzter verkupfelter Platte, gedrehte Holzstange, ungef. 44 cm breit. M. 4.50.



Nr. 70. Brodschneidemaschine, gelbes Holzgestell mit beweglichem Messer. Mit dieser Brodschneidemaschine lassen sich selbst ganz frische Brode in dünne Scheiben zerschneiden. Für lange Brode. M. 6.75.



Nr. 59. Garnwinde, zum Festschrauben am Tisch eingerichtet. M. 1.65.



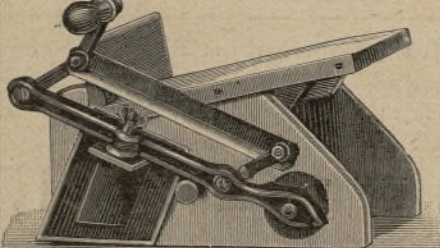
Nr. 53. Gewürz-Etagère, gelb lackirt, mit 6 Gewürzbüchsen und 1 Schubfach. M. 3.—



Nr. 111. Schalenkörbchen aus verzinktem Draht mit Einsatz. M. —.20.



Nr. 39. Gurkenhobel mit 2 guten, verstellbaren Messern, ungef. 40 1/2 cm lang, 14 cm breit. M. 2.50.



Nr. 75. Brodschneidemaschine, gelbes Holzgestell mit beweglichem Messer. Mit dieser Brodschneidemaschine lassen sich selbst ganz frische Brode in dünne Scheiben schneiden. Für runde Brode. M. 9.—



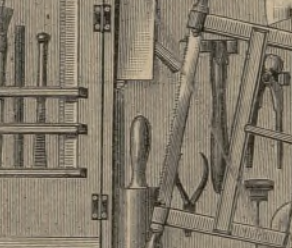
Nr. 70. Brodschneidemaschine, gelbes Holzgestell mit beweglichem Messer. Mit dieser Brodschneidemaschine lassen sich selbst ganz frische Brode in dünne Scheiben zerschneiden. Für lange Brode. M. 6.75.



Nr. 59. Garnwinde, zum Festschrauben am Tisch eingerichtet. M. 1.65.



Nr. 53. Gewürz-Etagère, gelb lackirt, mit 6 Gewürzbüchsen und 1 Schubfach. M. 3.—



Nr. 111. Schalenkörbchen aus verzinktem Draht mit Einsatz. M. —.20.



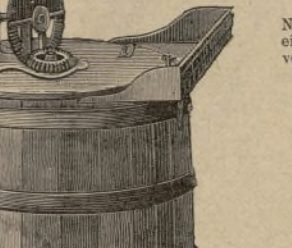
Nr. 39. Gurkenhobel mit 2 guten, verstellbaren Messern, ungef. 40 1/2 cm lang, 14 cm breit. M. 2.50.



Nr. 75. Brodschneidemaschine, gelbes Holzgestell mit beweglichem Messer. Mit dieser Brodschneidemaschine lassen sich selbst ganz frische Brode in dünne Scheiben schneiden. Für runde Brode. M. 9.—



Nr. 70. Brodschneidemaschine, gelbes Holzgestell mit beweglichem Messer. Mit dieser Brodschneidemaschine lassen sich selbst ganz frische Brode in dünne Scheiben zerschneiden. Für lange Brode. M. 6.75.



Nr. 59. Garnwinde, zum Festschrauben am Tisch eingerichtet. M. 1.65.



Nr. 53. Gewürz-Etagère, gelb lackirt, mit 6 Gewürzbüchsen und 1 Schubfach. M. 3.—



Nr. 111. Schalenkörbchen aus verzinktem Draht mit Einsatz. M. —.20.



Nr. 39. Gurkenhobel mit 2 guten, verstellbaren Messern, ungef. 40 1/2 cm lang, 14 cm breit. M. 2.50.



Nr. 25. Wringmaschine, sehr praktisch u. empfehlenswerth, mit Prima Gussstahlfedern, verzinkt. Beste, ungef. 35 cm lange Gummilwalzen, Schrauben zur Entlastung der Walzen nach dem Gebrauch. M. 23.—



Nr. 60. Wäschekorb, zum Aufbewahren d. schmutzigen Wäsche, aus Holzstäben, mit gemustert. Satinbeutel, ungef. 68 cm h. M. 10.25.



Nr. 40. Waschmaschine, Fass gelb lackirt, mit lackirten Reifen umlegt und mit Wasser-Ablassbahn versehen, innen mit runden Holzstäben ausgeschlagen. M. 52.50.



Nr. 57. Waschbrett aus gewelltem Zinkblech mit Holzrahmen. M. 1.35.



Nr. 150. Petroleum-Kochofen, Gusseisen, bronzierter Fuss, Oelbehälter aus Glas, mit 2 Kochstellen mit je 2 Flammen, ungef. 37 cm lang, 19 cm br., 22 cm hoch. M. 10.—



Nr. 150. Petroleum-Kochofen, Gusseisen, bronzierter Fuss, Oelbehälter aus Glas, mit 2 Kochstellen mit je 2 Flammen, ungef. 37 cm lang, 19 cm br., 22 cm hoch. M. 10.—

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.